

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges

## Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXVII.  
Band

Direktion: Henn-Goldinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—

Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. Dezember 1921

**WochenSpruch:** Wer sich selbst beherrschen kann,  
Ist zum Herrschen der rechte Mann.

### Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 18. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. (Schweizer. Volksbank für ein Bankgebäude Bahnhofstrasse 53/St. Anna-Gasse, 3. 1; 2. Stadt Zürich für eine Brandwache Schipfe 30/32, 3. 1; 3. Maeder & Co. für einen Aufzug Gartenstrasse 12, 3. 2; 4. Art. Institut Orell Füssli für Abänderung der genehmigten Geschäftshaus-Bergrösserung Aegertenstrasse 35/Friedheimstr. 3, 3. 3; 5. Wwe. Gut für einen Schuppen mit Autoremise an der Hellenbergstrasse, 3. 3; 6. H. Steinemann für einen Umbau Zweierstrasse 135, 3. 3; 7. J. Walder für einen Dachaufbau Manessestr. 204, 3. 3; 8. Rieser-Bänziger für ein Autoremisengebäude für 16 Privatautos und eine Wohnung Hadlaubsteig 6, 3. 6; 9. J. Locher-Diener für eine Autoremise Klosbachstrasse 154, 3. 7.

Für die Herrichtung des Hauses Selmastrasse 17 in Zürich für Verwaltungszwecke verlangt der Stadtrat von Zürich vom Grossen Stadtrat einen Kredit von 81,900 Fr. Die Baupolizei hat am 1. Oktober abhängig bereits einen Teil der Räume dieses Hauses bezogen, der Grossteil derselben sollen auf Mitte des nächsten Jahres der Armenpflege zur Verfügung gestellt werden.

**Zürcherisch-kantonale Baupredite.** (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.) Zwecks Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeitslosen von Horgen und Umgebung wird die Baudirektion ermächtigt, die Korrektion der Straße 1. Klasse Station Sihlbrugg-Kantonsgrenze, und zwar vorerst die Strecke Kantonsgrenze-Sihlzopf auszuführen.

Der Bau einer Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Zürich, wofür der Regierungsrat einen Kredit von 2,400,000 Fr. verlangt, soll in der Gloriastrasse gegenüber dem Hygienischen Institut errichtet werden. Das Gebäude enthält in 36 Krankenzimmern Platz für 103—109 Betten, Laboratorien, einen Hörsaal, eine Poliklinik, Operationsräume, Einrichtungen für Röntgen- und Lichtbehandlung und eine besondere Abteilung für Kräzkrankte. Die Ausführung des Projektes bietet Gelegenheit zur Arbeitsbeschaffung für das Bauhandwerk; der Regierungsrat rechnet daher auf einen außerordentlichen Bundesbeitrag, wodurch die Ausgaben des Kantons für den Neubau nicht unwe sentlich reduziert würden.

Für die Reparatur und Verstärkung der hölzernen Glattbrücke in Oberglatt (Zürich) bewilligte der Regierungsrat einen Kredit von 20,000 Fr.

**Bau eines Lehrerinnenseminars in Thun.** Die kantonal-bernische Unterrichtsdirektion bringt dem Gemeinderat von Thun zur Kenntnis, daß der Große Rat die Baupläne und den Baukredit für das Lehrerinnen-seminar in Thun genehmigt und beschlossen habe, die

Bauarbeiten sofort in Angriff nehmen zu lassen. Die Beschlussfassung des Grossen Rates wurde wesentlich auch von dem Motive bestimmt, durch diesen Neubau der in Thun bestehenden und für den Winter in vermehrtem Maße drohenden Arbeitslosigkeit so viel als möglich zu steuern. Damit tritt der Vertrag vom 6. November 1917 zwischen dem Staate Bern und der Einwohnergemeinde Thun betreffend Verlegung des kantonalen Lehrerinnenseminar nach Thun, worin die von der Gemeinde Thun übernommenen Verpflichtungen bestimmt sind, in Kraft.

**Soldatendenkmalkunst im Jura.** Wir entnehmen hierüber dem „Olterer Tagbl.“: Der Bau des Soldatendenkmals auf dem „Cartierhübeli“ in Solothurn ist begonnen worden. Auch im Atelier des Herrn Bildhauer Rudolf in Selzach schreitet die Arbeit rüstig vorwärts. Das Denkmal soll im Monat Mai des kommenden Jahres enthüllt werden.

Auf les Rangiers, da wo sich die drei Straßen kreuzen, soll ein Soldatendenkmal errichtet werden. Ein mächtiger Soldat, 4,10 m hoch, auf einem 12,000 Kilo schweren Granitsockel, auf ein entsprechend großes Gewehr gestützt, sieht durch die Luke von A zu B nach dem Elsaß. Ausgeführt wird das Denkmal, das heute im Modell vorliegt, von dem Bildhauer L'Eplattenier in Chaux-de-Fonds und soll am 1. August eingeweiht werden.

**Bauliches aus Luzern.** (Korresp.) Kommen alle Projekte, welche vorerst noch in der Luft schweben, diesen Winter oder spätestens im folgenden Jahre zur Ausführung, so wäre es ungerecht, wollten unsere Baumeister von Arbeitslosigkeit sprechen. Dabei ist allerdings zu sagen, daß die Bautätigkeit ganz speziell in Luzern während der Kriegsjahre darnieder lag, indem das Hotelgewerbe aus naheliegenden Gründen kaum nennenswerte Arbeiten zu vergeben hatte.

Zurzeit wird die Frage des Ausbaues des Luzerner Bahnhofes wieder geprüft, ein Hochbau, welcher vielen Arbeit zu verschaffen in der Lage wäre. Die zu gewinnenden Räumlichkeiten hätten weniger der Bahn selbst, als vielmehr der Post zu dienen, welche seit Jahren nach neuen Lokalen Ausschau gehalten hat und

heute zu dem ihr schon früher vorgeschlagenen Projekt, das jedenfalls auch eine der praktischsten Lösungen darstellt, ihre Zuflucht nimmt.

Ferner besteht bei der Vorstandshaft der reformierten Kirchgemeinde die Absicht, der Verwirklichung eines schon lange gehgten Wunsches, der Errichtung einer neuen reformierten Kirche näher zu treten. Den Behörden soll eine Vorlage zur Erlangung der kantonalen und Bundesubvention eingereicht werden. Die Errichtung einer zweiten reformierten Kirche entspricht einem alten und dringenden Bedürfnisse, da der jetzige Raum hauptsächlich bei besonderen Anlässen schon lange nicht mehr ausreicht. Nicht minder notwendig wäre auch ein weiteres Pfarrhaus und ein Gemeindehaus. Da die gegenwärtige Zeit es aber nicht erlaubt, all diese Wünsche in die Wirklichkeit umzusezen, wird die Kirchgemeinde zuerst den Bau der Kirche selbst verlangen. Es wurde seinerzeit bereits vorsorglich ein Bauplatz in der Nähe des Bahnhofes angekauft, der sich aber unseres Ermessens aus ästhetischen Gründen kaum für einen Kirchenbau eignet und wegen der notwendigen Pfählung den Bau selbst, der schätzungsweise nicht unter einer Million Franken kosten wird, sehr verteuert. Man wird es sich wohl noch einmal überlegen, ob dieser Platz beibehalten werden soll.

Die Baugenossenschaft Luzern denkt ebenfalls daran, eine dritte Bauetappe mit zirka 15 Einfamilienhäusern in Angriff zu nehmen. Weitere Wohnbauten sollen am Rotsee und in der Nähe des Klosters Weseclin erstellt werden.

Berlängerung der Festhalle, ein Krematorium, der Ausbau des Bahnhofes, der Neubau der Nationalbank, eine reformierte Kirche und verschiedene Wohnbauten, das sind, mit Ausnahme der bereits in Angriff genommenen Nationalbank und der schon beschlossenen Festhallenverlängerung die Projekte, welche noch in der Luft liegen und hoffentlich zur Auslösung der schweren Krise im Baugewerbe zur Verwirklichung gebracht werden können.

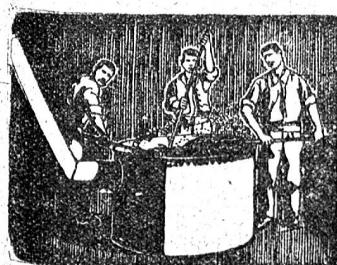
**Neue Häuser in Mollis (Glarus).** Nachdem im letzten Sommer und Herbst im Rüteli und Hagnen je ein neues Haus gebaut wurde, gedenken laut „Glarner

# Schweizer Mustermesse Basel

22. APRIL BIS

2. MAI 1922.

**LETZTER ANMELDETERMIN:  
31. DEZEMBER**



# Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten <sup>aller</sup> Flache Bedachungen

erstellen

500

## Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., Horgen

Telephon 24

Telegramme: Asphalt Horgen

Machr.“ in nächster Zeit wieder vier Private an der neuen Straße in der windgeschützten, sonnigen Lage östlich des Dorfes ebenfalls Einfamilienhäuser zu erstellen. Dadurch erhalten nicht nur die Handwerker, sondern auch eine Anzahl Erdarbeiter wieder Arbeit und Verdienst.

**Bürgerspital-Neubau in Solothurn.** Unter dem Präsidium von Herrn Dr. Walter Stampfli fand eine Versammlung statt zur Besprechung und Förderung des Bürgerspital-Neubaues. Herr Bürgerkommissär Gschwind hielt das zuständige Referat, in welchem er einen geschichtlichen Rückblick warf und dann auf den gegenwärtigen Stand der Frage zu sprechen kam. Nach einer stattgefundenen Konferenz mit der Regierung hat nun die Bürgergemeinde unterm 4. November ein zweites Gesuch eingereicht. Generelle Pläne für alle drei Gebäude: Hauptkrankenhaus, Rekonvaleszentenheim (hauptsächlich nach Stiftungen von Thierarzt Lüthy), und Infektionspavillon liegen vor. Die Detailpläne wären rasch ausgearbeitet, so daß mit den Fundamentierungsarbeiten bald begonnen werden könnte. Die Bürgergemeinde ist willens zu bauen; zirka zwei Millionen Franken liegen bereit, sowie ein Betriebsfonds von zirka 850,000 Fr. Nach reichlich benützter Diskussion wurde eine Delegation bestimmt, die bei der Regierung in Sachen vorstellig werden soll, bestehend aus den Herren Dr. W. Stampfli, Dr. Wyss, Kantonsrat Welti, Amtsvormund Scheidegger und Red. Walliser.

**Notstandsarbeiten in Olten.** Mit den für die Behebung der Arbeitslosigkeit gewünschten Telegraphenkabelverlegungen größerer Strecken ist teils bereits begonnen worden, teils sollen die Arbeiten in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Es wurden ferner beschlossen die Ausführung verschiedener Wasserzuleitungsstränge im Kostenvoranschlag von 44,800 Franken und die eines Entlastungs-kanalisationsstranges, die nach dem Voranschlag 38,000 Fr. erfordert. Für den Fall, daß die Arbeitslosigkeit andauert, sind noch verschiedene Straßenbauten in Aussicht genommen. Mit diesen Projekten hätte dann die Ge-

meinde für Notstandsarbeiten insgesamt 700,000 Fr. bewilligt.

**Von den Arbeiten des Bundes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Baselland** sollen laut Bericht des eidgenössischen Arbeitsamtes sofort vergeben werden: Arbeiten am Rangierbahnhof Muttenzfeld im Betrage von 1,100,000 Fr., Kanalarbeiten für ein Kabel Liestal—Olten im Betrage von 920,000 Fr. und Errichtung eines Sodbrunnens beim Zollbureau Benken im Betrage von 2000 Fr.

**Das Programm für staatliche Notstandsarbeiten im Aargau (Land- und Ortsverbindungsstrecken, Wasserverbindungsanlagen und Bodenverbesserungen)** im Gesamtbetrag von 8,6 Millionen Franken wurde vom Grossen Rat genehmigt und durch Einbeziehung der Kanalisationsarbeiten der Gemeinden erweitert. Es wurde ferner eine Motion über die Erhöhungsmachung des vom Bund in Aussicht gestellten außerordentlichen Notstandskredites von 201,000 Franken und Ausrichtung einer kantonalen Subvention für die Weiterführung der Surental-Bahn von Schöftland nach Triengen als Notstandsarbeit in Verbindung mit der Sirkorrektion eingereicht.

**Städtische Baufredite in Aarau.** Der Einwohnergemeinde wird die Bewilligung folgender Kredite auf Rechnung der Vorschufskasse beantragt: a) für die Erweiterung des Tanzplatzes auf der Schanz 15,000 Fr.; b) für den Umbau der beweglichen Böden in der Frauenbadanstalt 17,000 Fr.

**Für die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes zur Krankenanstalt von Malevoz (Wallis)** bewilligte der Große Rat einen Kredit von 180,000 Fr.

**Der Bau eines eigenen Krematoriums in Neuenburg** wird in nächster Zeit zur Ausführung kommen. Der Große Stadtrat beschloß, ihn mit der Zuwendung von 50,000 Fr. zu unterstützen. Das Krematorium wird auf den Friedhof Beuregard zu stehen kommen. Es sind jährlich ungefähr 140 Einäscherungen vorgesehen. Der Bau soll 1923 betriebsfertig sein.

## Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

## Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

2914